

Grußwort 2014

Grußwort für FUSSBALLER UND FANS HELFEN (FUFH)



Liebe Leser und Turnierbesucher,

wollen Sie wissen warum ich dieses Grußwort hier schreibe? Weil wir Frankfurter die am meisten unterschätzten Menschen weltweit sind!

Ich merk das z.B. immer im Urlaub! Man stellt sich in der Hotelbar oder am Pool gegenseitig vor, der eine sagt stolz, dass er aus München stammt, der nächste genauso stolz, dass er Dortmunder ist, und wenn ich dann freundlich erkläre, dass ich aus Frankfurt komme, gehen alle instinktiv einen Schritt zurück. Und schon höre ich hinter vorgehaltener Hand Sätze wie "Na Hauptsache er redet nicht..."

Die eingefressenen Vorurteile gegen uns Frankfurter sind schmerzhaft und außerdem komplett unbegründet. Denn wir sind in Wirklichkeit warmherzige und vor allem überaus schlaue Leute voller Tiefsinn, Sachverstand und logischem Denkvermögen.

Beispiel gefällig? Vor ein paar Wochen habe ich in einem Supermarkt folgendem Dialog zweier Männer lauschen dürfen: "Und Richard, wie war Euern Urlaub?" "Es ging so. Ich hatte de Ingrid en 8-Sterne-Hotel versproche, aber find da ma was Vernünftiches!" "Moment, es gibt doch gar keine 8 Sterne-Hotels!" "Desweschen sind mer ja aach dehaam geblieben!"

Wir Frankfurter sind aber nicht nur klug sondern auch poetisch! Ich habe mal vor vielen Jahren die Oma eines Freundes gefragt, was ihre Definition von Glück sei, und da antwortete sie andächtig nickend: „Glück ist wenn im Winter im gesamte Haus die Heizung ausgefalle is, man aber vorher soviele Erbsensuppe gegesse hat, dass man mit dene Blähunge die komplette Bude heize kann!“

Mal ganz ehrlich...da kann der Dalai Lama mit seinen Kalenderblattweisheiten einpacken! Bleibt noch die Herzlichkeit zu erwähnen, die uns auszeichnet. Es gibt in Frankfurt ein unglaublich goldiges Begrüßungsritual, mit dem man Zugereisten, oder auch „Eigeplackten“, wie wir diese Menschen hier gerne nennen, das Gefühl von Wärme, Zuneigung und Willkommen-Sein vermittelt: man drückt ihnen ohne Ansage einen Handkäs ins Gesicht und ruft dabei freudig „Gude!“ Kommt uns allerdings ein Neuling unfreundlich daher, wird er kurzerhand mit Grüner Soße überschüttet und dann mit alten Rippchenteilen beworfen bevor er aus der Stadt gejagt wird!

Und obwohl wir Frankfurter so sind wie wir sind, wird das in großen Teilen der Welt nicht so wahrgenommen wie wir es verdient hätten. Aber flennt der Frankfurter deshalb rum?

Nein, natürlich nicht! Denn statt zu jammern gründet er z.B. so eine wunderbare Einrichtung wie die „FUFH“ und sammelt dann auf verschiedenen Wegen dafür ordentlich Kohle, indem er Benefiz-Turniere organisiert usw.

Deshalb bin ich froh hier das Vorwort schreiben zu dürfen. Zumal der Anlass, nämlich die „Wohnanlage Praunheimer Mühle“ zu unterstützen...und jetzt verzichte ich bewusst mal auf jegliche Albernheit... ganz ehrlich großartig ist!

Ich wünsche allen Beteiligten bestes Gelingen und so viel Kohle im Spendentopf wie nur möglich!

Henni Nachtsheim/Badesalz

03. Februar 2014